

Dieter Koch, Ökonom in der KAP
Hohenprießnitz, Kreis Eilenburg

Ich leite die Kommission Wissenschaft und Technik

Die Mitgliederversammlung unserer Grundorganisation erteilte mir kürzlich den Auftrag, eine Parteikommission zur weiteren Anwendung der wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse und zur Erhöhung der Grundfondsökonomie zu leiten. Die Kommission soll der Parteileitung Vorschläge unterbreiten, wie die Grundorganisation durch ihre politische Arbeit den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der KAP wirksamer unterstützen kann. Dazu gehört, die Durchführung des Planes Wissenschaft und Technik der KAP zu kontrollieren und entsprechende Schlußfolgerungen zu ziehen, zum Beispiel welche Maßnahmen unter Parteikontrolle gestellt werden müßten. Wir analysieren die Ausnutzung der Grundfonds und weisen die Parteileitung auf Schwerpunkte hin.

Verbunden mit dieser Arbeit sind viele Diskussionen. Sowohl bei den Leitern als auch bei den übrigen Mitgliedern der Arbeitskollektive vertiefen wir die Einsicht, daß die planmäßige Anwendung der neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse die entscheidende Voraussetzung ist, um die Arbeitsproduktivität weiter zu steigern und die Qualität der Erzeugnisse zu erhöhen«

Die Grundorganisation unserer KAP besteht erst seit Juli 1976. Bei der Auswertung des IX. Parteitag und der 2. Tagung des Zentralkomitees der SED haben wir festgestellt, daß die Parteiorganisation dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt und der Grundfondsökonomie mehr Aufmerksamkeit widmen muß. Deshalb wurde die Kommission gebildet.

Unsere KAP ist Spezialbetrieb für Speisekartoffeln. Durch Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse können der Ertrag und die Qualität der Kartoffeln erhöht werden. Große Reserven gibt es bei der Ausnutzung der Grundfonds. Die KAP verfügt z. B. über 80 Traktoren. Die Kommission hat festgestellt, daß einige Traktoren bis zum Motorenwechsel 5000 Stunden arbeiten, andere hingegen nur 2000 Stunden.

Wir haben der Parteileitung bereits über unsere ersten Vorstellungen berichtet. Als Schwerpunkt zeichnet sich ab, daß die Leiter mit ihren Arbeitskollektiven über diese Fragen gründlicher beraten müssen. Das Neuereraktiv sollte gefördert und seine Aktivität auf die Nachnutzung von Neuerervorschlägen gelenkt werden. Die Arbeit mit den Bordbüchern und die Kostenstellenrechnung gilt es, stärker zur Erhöhung der Grundfondsökonomie zu nutzen.

Die Parteileitung gab dem KAP-Leiter Empfehlungen. Sie wird einzelnen Genossen Aufträge erteilen. Die Kommission wird auch vor der Mitgliederversammlung berichten, damit alle Genossen aktiv mithelfen, die Aufgaben zu lösen.

Leserbriefe

An Ort und Stelle Erfahrungen gesammelt

Die Elektromotorenbauer von Wernigerode verfügen bereits über gute Erfahrungen bei der Organisation und Durchführung von Initiativschichten. Und da der Erfahrungsaustausch die billigste Investition ist, wurde vom 4. bis 6. Oktober 1976 im Kombinat Elektromaschinenbau (Elmo) Wernigerode eine Initiativschicht durchgeführt, mit dem Ziel, die Erkenntnisse auf andere Betriebe des Kombinates auszudehnen und eine Steigerung der Arbeits-

produktivität im gesamten Kombinat zu erreichen.

An diesen zwei Tagen im Oktober fuhren Kommunisten aus dem Elmo Wernigerode erstmalig eine Initiativschicht am Stanzautomaten PR 400. Sie erprobten die Schichtübergabe bei laufender Maschine. Ihre Gäste waren Genossen aus dem Elmo Hartha, aus dem Sachsenwerk Dresden, aus dem Elmo Grünhain und aus dem Elmo Thurm. Eine Auswertung dieser Initiativschicht er-

folgte durch den amtierenden Generaldirektor, Genossen Lothar Francois mit den Werkleitern der Betriebe und mit den beteiligten Genossen.

In Wernigerode wurde erneut eine Leistungssteigerung von zwei Prozent erreicht. Die dabei geschriebenen „Notizen zum Plan“ deckten noch weitere Leistungsreserven auf, die nun kontinuierlich erschlossen werden. Im Ergebnis dieser Initiativschicht wurden auch entscheidende Maßnahmen getroffen, um die Arbeits- und Lebensbedingungen weiter zu verbessern.